Holzbaupreis Tirol 2019

AUSZEICHNUNGN

**Bildungshaus St. Michael**

**Kategorie: Öffentlich Bauten**

In der Verlautbarung mit dem Titel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus" befasst sich Papst Franziskus in seiner zweiten Enzyklika schwerpunktmäßig mit dem Thema Umwelt- und Klimaschutz und der damit verbundenen Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. In seinem Text äußert sich der Papst klar zur Abkehr von Öl, Kohle und Gas und dem notwendigen Ausbau erneuerbarer Energieträger. Die Diözese Innsbruck hat nicht lange gefackelt und mit dem neuen Bildungshaus ein Zeichen gesetzt. Ein Bau großer Dimensionen an einem weithin sichtbaren Platz, gleichzeitig selbstbewusst und nobel zurückhaltend. Holzbautechnisch sind vom kleinteiligen Gästebereich bis zum Seminarbereich mit großen Spannweiten innovative Holz- und Holzverbundwerkstoffe verbaut. Den Auftraggebern, den Planern und den Ausführenden ein aufrichtiges „Vergelt`s Gott“!

**Dorfhaus Steinberg**

**Kategorie: Öffentliche Bauten**

Eine Gemeinde mit knapp 300 Einwohnern analysiert mit Bürgerbeteiligung was von Nöten sei. Unter 3 Projekten wird ein Dorfhaus mit Gastronomie auserkoren um der Gemeinde im Verband mit der Kirche wieder ein erlebbares Zentrum zu geben. Ein Architekturwettbewerb bringt ein einstimmiges Ergebnis. Das Dorf rückt zusammen und bekommt großzügige private Unterstützer und letztlich öffentliche Förderungen. Ein Haus mit hoher regionaler Wertschöpfung entsteht, das heimische Lärchenholz zieht sich durchs ganze Haus. Die bodenverbindenden Bauteile in Stahlbeton sind ebenso perfekt verarbeitet wie der intelligente Holzbau samt der Innenausstattung. Der Bau steht für eine zeitgemäße Ländlichkeit ohne jegliche Rustikalität.

**Aromapflege**

**Kategorie: Gewerbliche Bauten**

Ein junges dynamisches Unternehmen verkauft Wohlgefühl. Das Geschäft boomt und sprengt räumlich die Gründerzeit in der heimischen Garage. Beim Neubau der Firmenzentrale setzt man auf Nachhaltigkeit, Energieautarkie und das Unternehmenscredo des Wohlfühlens. Das Ergebnis ist eine High-Tech Maschinerie des 21. Jahrhunderts die bei aller Technik die arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt rückt. Ein straff organisiertes Unternehmen zeigt sich aufgeräumt und gesattelt für die Zukunft. Der Baustoff Holz ist quasi das Trägermaterial des Ganzen. Chapeau!

**QWSTION**

**Kategorie: Gewerbliche Bauten**

So einfach kann es sein. Klare Vorstellungen des Bauherrn, dem Arbeitsatmosphäre und Nachhaltigkeit ein Anliegen sind, gepaart mit solider Holzkonstruktion in blanker Brettsperrholz Ausführung und einer guten architektonisch- funktionellen Organisation ergeben lebenslustige Räume für die tägliche Arbeit. Die Einfachheit wird bei allen technischen Umsetzungen vom Aufzug über die Heizung bis zur E-Installation durchgehalten und führt zu originellen Lösungen. Besonders hervorzuheben ist die saubere konstruktive Ausgestaltung der Bauteilelemente wie Stützen, Balken etc.. In Summe ein Herzeige Beispiel zum Thema Holzbau im Gewerbe.

**MotoGP Energy Station**

**Kategorie: Sonderpreis gemeinsam mit Salzburg**

Internationale Sportereignisse sind Besuchermagneten, ein Stelldichein unterschiedlichster Gesellschaftsgruppierungen, ein mediales Megaereignis. Die Rolle von Red Bull in dieser Liga ist bekannt. Spitzenleistungen im undenkbaren Bereich zu fördern scheint hier Programm zu sein.  
Für die Teilnahme an der MotoGP™ benötigte das »Red Bull KTM Factory Team« ein mobiles Gebäude, das sich an allen Rennstrecken innerhalb von zweieinhalb Tagen aufbauen lässt, aber dennoch solide und repräsentativ hochwertig einlädt.  
Ein gutes Dutzend LKW-Ladungen an Teilen sind zu manipulieren. Logistik steht hier im Pflichtenheft an erster Stelle und erfordert von allen Beteiligten eine interdisziplinäre Meisterleistung.

ANERKENNUNGEN

**Mut zur Lücke**

**Kategorie: Wohnbau**

Perfekt in den Bauplatz eingefügt, zeigen sich die zwei Häuser in sauberer Ausführung. Die Haptik und Rohheit der Materialien sind gut aufeinander abgestimmt. Einrichtungen sind in die von der gesetzlichen Bebaubarkeit stark geprägten Gebäudegeometrie geschickt integriert. Ein kleines Grundstück mitten in der Stadt ist durch die ambitionierte Planung und die Umsetzung mit hoher Eigenleistung hochwertig bewohnbar gemacht worden.

**Wohnbau Kaspar Weyrer Straße**

**Kategorie: Wohnbau**

Ein kleines Grundstück in bester Lage, ein Siegerprojekt aus einem Wettbewerb und ein vertrauensvoller Bauherr der einem Planungsteam weitgehend freie Hand gab sind die Zutaten. Das Ergebnis ist ein feingliedriger Wohnbau mit zehn Wohneinheiten, welche alle mit gut nutzbaren Außenbereichen ausgestattet sind. Das frühzeitige interdisziplinäre Planen von Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaumeister scheint hier Ausschlag für die kostengünstige Umsetzung zu sein.

**Haus Unterrainer**

**Kategorie: Wohnbau**

Die Würdigung einer innovativen Weiterentwicklung der Brettsperrholztechnik in die Richtung von freien Formen ist der Jury eine Anerkennung wert. Der Einsatz einseitig geschwungener Platten eröffnet neue konstruktive Ansätze, die in ihren Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind. Durch die gebogenen Brettsperrholzplatten gelingt eine harmonische Einbindung des Gebäudes in die leichte Hanglage.

**Kindergarten Kranebitten**

**Kategorie: Öffentliche Bauten**

Der mehrgruppige Kindergarten besticht durch seine eingeschossige Organisation mit der Einbeziehung der tollen Aussicht. Der definierte Außenraum stellt sich als angenehme Raumerweiterung der großzügig verglasten Gruppenräume dar und wird von den Kindern wann immer möglich begeistert angenommen. Holzbautechnisch ist der Bau am Puls der Zeit.

**Musikpavillon Kirchdorf**

**Kategorie: Öffentliche Bauten**

Man muss es selbst probiert haben, um die Tücken eines einfachen Faltwerkes kennen zu lernen. Die Planer des Pavillons in Kirchdorf blieben hartnäckig und haben die interdisziplinäre Herausforderung angenommen, gleichzeitig eine Skulptur, ein Tragwerk und einen akustischen Schallreflektor mit nur einer baulichen Maßnahme zu erfüllen. Ein Faltwerk aus Brettsperrholz wurde erfolgreich entwickelt und umgesetzt.

**Stammhaus EGGER**

**Kategorie: Gewerbliche Bauten**

Bauherr und Planer entwickelten ein Bausystem unter der hauptsächlichen Verwendung der Produktpalette des Auftraggebers, um ein effizientes Verwaltungsgebäude umzusetzen. Der Systembau wurde bis dato drei Mal gebaut, wobei eine stetige Weiterentwicklung vor allem im Bereich der Haustechnik stattfand. Spannweiten von rund zwölf Metern ermöglichen im vorliegenden System stützenfreie Flächen bis zu 120 m². Die Kosten für ein derartiges Gebäude bei gleichbleibender Qualität und gleichzeitiger Flexibilität sind schwer zu unterbieten.

**Werkhalle und Bürogebäude Lengauer Stockner**

**Kategorie: Gewerbliche Bauten**

Ein alt eingesessenes Unternehmen prosperiert. Man investiert in eine neue Produktionsstätte samt einem großzügigen Verwaltungsbau. Die Bauteile der Halle werden zum Großteil aus einem älteren Bestand recycelt und den neuen Anforderungen angepasst wiederverwendet, einfach clever, einfach nachhaltig. Der Verwaltungsteil wird parallel zur Produktionshalle gestellt, der so entstandene Hof mit einer Photovoltaikanlage überdacht. Das Ganze ergibt eine schlüssig funktionierende Einheit, welche architektonisch mit einfachen Mitteln zu einer wohltuenden Baumasse im gewerblichen Umfeld verschmilzt. Die Ausführungsqualität in allen Bereichen ist anlassbezogen ambitioniert.

**Der Reschenhof**

**Kategorie: Gewerbliche Bauten**

Der Zubau am Reschenhof ist ein Teilstück eines umfassenden Masterplanes, der die Erweiterungsmöglichkeiten des Betriebes in mehreren Schritten vorauszeichnet. Die kurze Bauzeit und die wohnliche Atmosphäre haben dem Werkstoff Holz den Vorzug gegeben. Sichtbar verwendetes Brettsperrholz zieht sich durch alle Bereiche. Im Bettentrakt überzeugt die technische Trennung der Loggien vom warmen Baukörper, dabei wurden schall- und brandtechnische Konfliktpunkte elegant gelöst.

**Hof Neuhäusl** Das Neuhäusl in Scheffau ist ein wirklich altes Häusl. Ein solches zu sanieren ist an sich schon eine außergewöhnliche Bauaufgabe. Besonders anspruchsvoll wird diese, wenn man sich das Ziel setzt, das Objekt auch energetisch auf den technischen Stand zu bringen. Im gegenständlichen Fall wurde versucht, dies durch eine innenliegende Dämmebene zu erreichen, was das äußere Erscheinungsbild des alten Hofes bewahrt.

**Giatler**

**Kategorie: Weiterbauen**

Die Erhaltung der traditionellen Bauten in unserer Kulturlandschaft ist ein wichtiges Thema. Dies geschieht am sinnvollsten indem man sie nutzt. Da sich die Anforderungen geändert haben, verändert man die Häuser, was im gegebenen Fall gut gelungen ist. Die Idee – ein Blockbau im Blockbau - wurde in traditioneller Handwerkskunst umgesetzt. Dadurch gelingt es, die Anforderungen für das Wohnen auf den neuesten technischen Stand zu bringen, und das trotz Einhaltung der denkmalpflegerischen Sorgfalt.

**Haus Moser**

**Kategorie: Weiterbauen**

„Wir haben nichts weggeschmissen“ erzählt die Bauherrin, wenn sie über die Übersiedelung einer alten Scheune von einer nahegelegenen Wiese zum Bauplatz berichtet. 105 m² Wohnfläche zuzüglich eines Eingangshofes beherbergt das bestehende Volumen. Leistbares Wohnen im Eigenheim ermöglicht durch die Nutzung vorhandener Bausubstanz mit der Konzentration auf das Wesentliche in Bezug auf den Flächenverbrauch bei Neben- und Schlafräumen. Bauherren und Planer haben mit professioneller Hilfe Hand in Hand gearbeitet. Alte behauene Säulen, Trame, Pfetten, Zangen, Sparren und Kopfbänder harmonieren mit industriellen Holzwerkstoffen und Glas. Das Ergebnis ist ein überzeugendes Beispiel für die Kategorie des Weiterbauens.

**EGGER Konzepthaus**

**Kategorie: Export**

Das Projekt zeigt auf wie man mit heiklen Themen der Gesellschaft umgehen kann. Die Häuser beweisen die ausgleichende Wirkung des Baustoffes Holz in angespannten Situationen. Im Gegensatz zu vielen anderen temporären Baulichkeiten zur zeitweiligen Unterbringung von hilfsbedürftigen Menschen ist das eine höchst humane Lösung. Der Open Source Gedanke, der in der Informationstechnik weit verbreitet ist, findet hier erstmals im Holzbau seine Anwendung.

**Dalston Lane**

**Kategorie: Export**

Die britische Tradition von steinverkleideten Holzbauten wurde durch alpenländisches Know-how wiederbelebt. Neun Vollgeschoße aus Holz, 121 Wohnungen, sogar die Stiegenhäuser und Liftschächte aus Brettsperrholz sowie ein sehr hoher Vorfertigungsgrad zeichnen einen der größten zusammenhängenden Holzbauten, den es derzeit gibt, aus. Die Jury würdigt die Präsenz der österreichischen Holzwirtschaft im internationalen Umfeld.